

# ANFRAGE

Landtag von Niederösterreich  
Landtagsdirektion

Eing.: 30.09.2003

Ltg.-70/A-5/11-2003

— Ausschuss

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer an  
Herrn Landesrat DI Josef Plank  
betreffend **Hühnerhaltung in Niederösterreich**

## Begründung:

Laut medialer Berichterstattung hat der Verein gegen Tierfabriken (VgT) in den letzten Monaten vor-Ort Erhebungen in Legebatterie-Betrieben in Niederösterreich durchgeführt. Mit welcher Befugnis die betreffenden Vereinsmitglieder ihre Erhebungen durchgeführt haben, ist nicht Gegenstand dieser Anfrage und wird gegebenenfalls von den zuständigen Stellen ohnehin geprüft werden.

Fakt ist jedoch, dass die erhobenen Daten seitens der Politik nicht unkommentiert bleiben dürfen. Wie Ihnen bestens bekannt ist, hat das Land Niederösterreich die Verpflichtung den Tierschutz in den Ställen ernst zu nehmen und Reglements zur Einhaltung der Bestimmungen zu schaffen. Angesichts der mir bekannten Daten, kann die Situation in den niederösterreichischen Legehühnerbetrieben als dramatisch beschrieben werden.

Immerhin wurden ca. 60% der 1,5 Millionen Legehühner in 22 niederösterreichischen Betrieben von einem privaten Verein hinsichtlich Einhaltung von tierschutzrelevanten Bestimmungen kontrolliert. Daher ist davon auszugehen, dass eine behördliche Untersuchung zu ähnlichen Ergebnis hätten führen müssen. 18 der 22 Betriebe waren zur Zeit der Besichtigung belegt, wobei in allen 18 Betrieben sowohl eine Überbelegung als auch unversorgte, kranke Tiere vorgefunden wurden. In mehr als 50% der Betriebe wurden verendete Tiere nicht entfernt und/ oder wurden unhygienische Bedingungen erhoben.

Geflügelgesundheitsdienst den Bundeslandes Niederösterreich ist in seiner Aufgabe sichtlich gefordert.

Die unterfertigte stellt daher an den oben genannten Herrn Landesrat DI Plank folgende

## **Anfrage**

1. Ist Ihnen bekannt, um welche Legehühner-Betriebe es sich bei der vor-Ort Erhebung des Vereins gegen Tierfabriken handelt?
2. Haben Sie behördliche Untersuchungen in den betreffenden Betrieben eingeleitet?
3. Welche Auflagen oder Strafen wurden im Zuge dieser behördlichen Untersuchungen ausgesprochen?
4. Welche Konsequenzen ziehen Sie sowohl aus der negativen medialen Berichterstattung als auch aus Ergebnissen behördlicher Untersuchungen politisch, da die niederösterreichische Landwirtschaft einen Imageschaden erlitten hat?
5. An welche Niederösterreich-spezifischen Maßnahmen denken Sie, damit der Tierschutz in Legehühnerhaltungen für die BäuerInnen nicht zum wirtschaftlichen Nachteil wird?
6. Für welche Aufgaben haben Sie den Geflügelgesundheitsdienst NÖ betreffend Tierschutz vorgesehen?

7. Wie viele der vom VgT untersuchten Betriebe gehören dem Geflügelgesundheitsdienst NÖ an und werden Sie nun vom Geflügelgesundheitsdienst NÖ ausgeschlossen?

LAbg. Dr. Helga Krismer